

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Johann Georg SULZER

Brief

- 24-1** *Empfindsame Vernunft* : Johann Georg Sulzers Kulturen des Briefes / Jana Kittelmann. - Basel : Schwabe, 2023. - 610 S. : Ill. ; 23 cm. - (Wege der Aufklärung ; 1). - Zugl.: Halle-Wittenberg, Univ., Habil.-Schr., 2023. - ISBN 978-3-7965-4934-2 : SFR. 96.00, EUR 96.00
[#8974]

Normalerweise liest man in der Literatur von Briefwechseln oder Briefsammlungen, in neuerer Zeit auch von Briefnetzwerken. Aber was sind „Kulturen des Briefs“? Handelt es sich dabei nur um eine modische Formulierung analog zu ähnlich seltsam klingenden Projekten, die sich diesen oder jenen „Kulturen“ wie etwa „Textkulturen“ oder „Bildkulturen“ beschäftigen? Die Literatur zum Brief in verschiedenen Kontexten und Zeiten ist in den letzten Jahren stark angewachsen und betrachtet Briefe sehr perspektivenreich, bis hin zu anachronistischen Deutungen im Lichte der heute dominierenden sozialen Medien.¹

Jana Kittelmann hat nun in ihrer umfangreichen Habilitationsschrift (Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) von 2023 das Ergebnis ihrer jahrelangen Beschäftigung mit dem Briefwechsel des aus der Schweiz stammenden, aber vorwiegend in Berlin wirkenden Philosophen und Ästhetikers Johann Georg Sulzer (1720 -

¹ Zu Letzterem siehe *Soziales Medium Brief* : Sharen, Linken, Retweeten im 18. und 19. Jahrhundert ; neue Perspektiven auf die Briefkultur / für die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften hrsg. von Markus Bernauer ... - Darmstadt : wbg Academic, 2023. - 332 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-534-40744-6 : EUR 48.00, EUR 38.40 (für Mitglieder der WBG) [#8791]. - Rez.: **IFB 23-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12316> - Weiterhin grundlegend *Handbuch Brief* : von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart / hrsg. von Marie Isabel Matthews-Schlinzig ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - 24 cm. - (De Gruyter reference). - ISBN 978-3-11-037510-7 : EUR 199.95 [#7120] - Bd. 1. Interdisziplinarität - systematische Perspektiven - Briefgenres. - 2020. - XIV, 659 S. : Ill. ; Bd. 2. Historische Perspektiven - Netzwerke - Zeitgenossenschaften. - 2020. - XI S., S. 666 - 1565 : 1 Ill. - Rez.: **IFB 21-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10637>

1779) vorgelegt.² Sie ist als Editorin bestens mit dem Nachlaß Sulzers vertraut und setzt sich in der vorliegenden Arbeit inhaltlich mit dem Briefwerk des Philosophen auseinander. Es gehe weniger darum, „Briefe im Kontext von Werk und Biographie zu präsentieren und sie so auf ihre Funktion als biobibliographische und dokumentarische Hilfsmittel zu beschränken“ (S. 54).³

Es solle vielmehr um die Betrachtung von Sulzers Briefen „als eigenständige Texte und Medien“ gehen. Grundlage ist das überlieferte Briefmaterial, das bisher zum größten Teil unveröffentlicht ist. (Im Rahmen der Edition der Gesammelten Schriften Sulzers ist nur der allerdings sehr umfangreiche und ergiebige Briefwechsel mit Johann Jakob Bodmer publiziert worden.⁴)

Die Arbeit Kittelmans kann hier nur kurz angezeigt werden, doch ist sie für alle, die sich überhaupt für Epistolographie interessieren, wärmstens zu empfehlen, da sie viele fruchtbare Perspektiven auf den Briefschreiber Sulzer entwickelt, die sich aus diversen literatur- und kulturwissenschaftlichen Fragen ergeben. So steht neben dem Aspekt, der mit *Sulzers Brieflaboratorien* überschrieben ist (es geht hier um den naturkundlichen und naturforschenden Teil der gelehrten Korrespondenz) der empfindsame, freundschaftliche oder liebende Briefschreiber Sulzer, der in einem umfangreichen Kapitel *Geselligkeit und Herzenssprache* analysiert wird. Es ist kein Wunder, daß hier sogleich der Name Johann Wilhelm Ludwig Gleims fällt, der im Kontext des Freundschaftskults im 18. Jahrhundert eine außerordentliche Bedeutung hatte. Sulzer hatte Gleim 1744 in Potsdam kennengelernt, mit dem er das Waisenschicksal teilte (S. 151). Kittelmann spricht von einer empfindsam-geselligen *peer-group* aus Gleim, Ewald Christian von Kleist, Samuel Gotthold Lange, Sulzer und Co. (S. 155), die sich brieflich vernetz-

² **Johann Georg Sulzer - Aufklärung im Umbruch** / hrsg. von Elisabeth Décultot ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - VI, 290 S. : Ill. ; 23 cm. - (Hallesche Beiträge zur europäischen Aufklärung ; 60). - ISBN 978-3-11-059550-5 : EUR 99.95 [#6004]. - Rez.: **IFB 18-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9213>

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1301899240/04>

⁴ **Gesammelte Schriften** : kommentierte Ausgabe / Johann Georg Sulzer. - Basel : Schwabe. - 25 cm [#3674] [#6909]. - 10. Johann Georg Sulzer - Johann Jakob Bodmer : Briefwechsel / hrsg. von Elisabeth Décultot und Jana Kittelmann unter Mitarbeit von Baptiste Baumann. - 1 (2020). - LI, 1039, [15] S. : Ill. - ISBN 978-3-7965-3814-8 : SFr. 340.00, EUR 340.00 (mit 2) ; 2 (2020). - VI S., S. 1042 - 1994. - ISBN 978-3-7965-3814-8 : SFr. 340.00, EUR 340.00 (mit 1). - Rez.: **IFB 21-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10659> - Zuvor bereits : Bd. 7. Dichtung und Literaturkritik / hrsg. von Annika Hildebrandt und Steffen Martus. - 2020. - XXIII, 506 S. : Ill. - ISBN 978-3-7965-3813-1 : SFr. 108.00, EUR 108.00. - Rez.: **IFB 20-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10335> - Zuletzt erschienen 2. Schriften zur Psychologie und Ästhetik / hrsg. von Elisabeth Décultot und Alessandro Nannini. - 2024 [ersch. 2023]. - XXXVI, 650 S. : Ill. - ISBN 978-3-

2. Schriften zu Psychologie und Ästhetik / hrsg. von Elisabeth Décultot und Alessandro Nannini. - Basel : Schwabe, 2024. - Rez.: **IFB 24-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12511>

ten, aber auch im Habitus nach einer Abgrenzung von den Perücke tragenden Vätern strebten.⁵

Sulzer und Gleim schrieben sich in anakreontischer Manier und dazu gehörten weiterhin komplexe literarische und außerliterarische Bezüge auf z. B. Schäferspiele, eine antikisierende Rhetorik, Idyllik u.ä. Eine besondere Rolle spielen die sogenannten *Topographien des Briefes* (S. 233 - 278), hier etwa am Beispiel von Sulzers Gärten, die in den Gedichten von Anna Louisa Karsch besungen wurden (S. 233).⁶ Die gartenbaulichen Aktivitäten Sulzers fanden aber auch reichlich Niederschlag in den Korrespondenzen, und aus den Briefen kann auch entnommen werden, daß „sich Sulzer einen Garten in der antiken Tradition des Epikur erschaffen wollte“ (S. 236). Das mag hier exemplarisch für die vielfach sehr spannenden Bezüge stehen, die in Kittelmanns Arbeit aufgearbeitet werden und so zugleich auch eine lokalgeschichtliche Dimension haben, wenn man Berlin als Ort der Aufklärung in den Blick nimmt, in dem sich eine „frühe Form des gelehrten Urbans Gardening“ verwirklichte, verbunden mit dem Versuch, „literarisch-fiktive und lebensweltlich-reale Idyllen miteinander zu verbinden“ (S. 244). Die Thematik von Garten und Brief wird dann z. B. noch weitergesponnen im Hinblick auf Räume des Erinnerns, wofür auch manche kleinere Denkmäler, Urnen und Gräber dienen mochten.

Stärker literarisch im eigentlichen Sinne erscheinen dagegen diejenigen Briefdialoge, die sich mit literaturkritischen Themen beschäftigen, wobei aber auch hier Formen der Gemeinschaftsbildung und der Abgrenzung von anderen eine Rolle spielen. Briefliche Dialoge als Teil der Werkstätten oder Produktionsprozesse für eigentliche Werke sind zu nennen. Ein eigenes Teilkapitel ist der *Dichterinnenwerden im Brief am Beispiel Karschs* gewidmet (S. 413 - 440).⁷ Ein weiteres Feld, auf dem sich spezifische Ausprägungen der Briefschreiberei ergeben, ist der Krieg.

⁵ Siehe exemplarisch zuletzt **"mein lieber deutscher Horaz"** : der Briefwechsel zwischen Johann Wilhelm Ludwig Gleim und Karl Wilhelm Ramler / hrsg. von David E. Lee und John C. Osborne. Unter Mitwirkung von Gerlinde Wappler. - Heidelberg : Winter, 2023. - LXXVII, 685 S. : Faks. ; 24 cm. - (Wieland im Kontext : Oßmannstedter Studien ; 1). - ISBN 978-3-8253-4865-6 : EUR 116.00 [#8680]. - Rez.: **IFB 23-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12163>

⁶ Der erste dieser Gärten soll sich „mitten in Berlin“ befunden haben, der zweite „direkt an der Spree in Moabit“, nach heutigen Maßstäben also auch mitten in Berlin, damals aber vor den Toren der Stadt (S. 233). Sulzer hatte sich in Moabit „ein an nordamerikanischen Gehölzen reiches Arboretum angelegt“ (S. 234), und er ließ sich Pflanzen und Pflanzensamen von weither besorgen, so daß er wohl bald über die „vollständigste Sammlung von Nadelhölzern, die vielleicht irgend in ganz Deutschland zu finden ist“, verfügt haben soll (S. 235).

⁷ Zu Karsch siehe zuletzt **"Die Spazier-Gaenge von Berlin"** : Anna Louisa Karsch (1722-1791) / Annett Gröschner. - Berlin : Verlag für Berlin-Brandenburg, 2022. - 32 S. : 20 Ill. ; 25 cm. - (Frankfurter Buntbücher ; 71). - ISBN 978-3-96982-053-7 : EUR 8.00 [#8292]. - Rez.: **IFB 22-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11762> - **Plötzlich Poetin!?** : Anna Louisa Karsch - Leben und Werk / hrsg. von Ute Pott. - Göttingen

In einem eigenen Kapitel geht es daher um die Kriegsepistolographie, in der es nicht zuletzt um Heldenverehrung und insbesondere um Friedrich den Großen ging.⁸ So sei unter den Dichtern ein Streit darum entbrannt, wer dem König am besten poetisch huldigte; was unter den Freunden Sulzers daher Entrüstung hervorrief, war z. B. daß Friedrich der Große ausgerechnet Gottsched und nicht sie selbst würdigte. Daß auch Sulzer hier keineswegs durchgängig als Aufklärer verstanden werden kann, sieht man an dem Abschnitt über nationale Stereotypen und Feindbilder. Denn hier zeigt Kittelmann, daß sich in Sulzers Briefen aus der Zeit des Siebenjährigen Krieges polemische Stereotypen finden, negative und positive ethnische Feindbilder, sogar „abfällige antijüdische Kommentare über den von Sulzer eigentlich sehr geschätzten Moses Mendelssohn“ (S. 492).⁹ Auch lasse sich bei Sulzer eine geradezu inflationäre Verwendung des Begriffs *Barbar* bzw. *barbarisch* konstatieren, die durchaus zum typischen Begriffsbesteck der Aufklärer gehörten (S. 492 - 493). Schließlich wird die Arbeit abgerundet durch einen instruktiven Einblick in die Korrespondenz Sulzers mit dem ebenfalls aus der Schweiz stammenden Arzt Johann Georg Zimmermann, in der es nicht zuletzt um Fragen der Krankheit, Gesundheit und des Todes ging (S. 501 - 547).

Die Studie zielt nicht auf eine Aktualisierung Sulzers für heute, die seine Modernität oder Relevanz behauptete. Ein solcher Versuch sei wohl zum Scheitern verurteilt. Sulzer gehöre in seine Zeit: „Wer allerdings wissen will, was die Aufklärung war, kommt an Briefen und insbesondere an Sulzers Briefwechseln nicht vorbei“ (S. 549). Sulzers Briefe seien ein Stück im großen Puzzle der Aufklärung; gleichsam ein „Schlüssel zum weiteren Verständnis und zur wissenschaftlichen Profilschärfung der Epoche“ (S. 550). Vor allem die bisher unveröffentlichten Briefe können dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Wenn man bedenkt, wie viele solcher Briefe noch in den Archiven lagern, kann man Kittelmanns Konklusion hier ebenfalls so stehen lassen: „Im Wissen um das offene Ende der Geschichte des Briefes soll hier kein abschließendes Fazit, sondern vielmehr die Ermunterung zum Weiter-

: Wallstein-Verlag, 2022. - 289 S. : Ill. ; 28 cm. - (Schriften des Gleimhauses Halberstadt ; 12). - ISBN 978-3-8353-5303-9 : EUR 24.00 [#8359]. - Rez.: **IFB 23-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11820>

⁸ Zu diesem Thema ist einschlägig: **"Friedrich, unser Held" - Gleim und sein König** / Reimar F. Lacher. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2017. - 167 S. : Ill. ; 23 cm. - (Schriften des Gleimhauses Halberstadt ; 9). - ISBN 978-3-8353-3031-3 : EUR 19.90 [#5194]. - Rez.: **IFB 17-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8292> - Siehe auch **Krieg und Aufklärung** : Studien zum Kriegsdiskurs in der deutschsprachigen Literatur des 18. Jahrhunderts / Johannes Birgfeld. - Hannover : Wehrhahn. - 23 cm. - Zugl.: Saarbrücken, Univ., Diss., 2009. - ISBN 978-3-86525-277-7 : EUR 48.00 [#2772]. - Bd. 1. - 1. Aufl. - 2012. - XIV, 470 S. : Ill., Kt. - Bd. 2. - 1. Aufl. - 2012. - X S., S. 471 - 937 : Ill., Kt. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz36812620Xrez-1.pdf>

⁹ Die Belegstelle findet sich in einem bisher unveröffentlichten Brief an Martin Künzli vom 6. Oktober 1755, der in Winterthur archiviert ist.

und Anderslesen, zum Finden, Nachspüren und Sich-darauf-Einlassen stehen“ (S. 550).

Ein *Literaturverzeichnis* ist vorhanden (S. 551 - 590). Die großangelegte und für die Aufklärungsforschung sehr ergiebige Arbeit basiert, wie bereits erwähnt auf vielen *Handschriftlichen Quellen* (S. 551 - 556) und wird sowohl durch ein *Personenregister* mit Angabe der Lebensdaten (S. 595 - 604) als auch ein *Sachregister* (S. 605 - 610) erschlossen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=125010>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12510>